Bürgerinitiative
Zukunft
Stuttgarter
Wald

Stuttgart, den 18.03.2025

Offener Brief

Verteiler: Herrn Oberbürgermeister Nopper, Stuttgarter Gemeinderat und Waldbeirat, Naturschutzverbände, Presseverteiler

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Nopper,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, sehr geehrte Damen und Herren,

Sie erinnern sich sicherlich an die massiven Fällungen im städtischen Wald von Botnang im Jahr 2018, die zu großen Bürgerprotesten, einer Petition mit mehreren tausend Unterschriften und schließlich zur Gründung des Stuttgarter Waldbeirats führten. Herr OB Nopper, Sie konnten sich 2020 bei Ihrem persönlichen Waldbesuch in Botnang ein Bild von der Situation machen.

Nun gibt es – **trotz der damaligen Zusage, den Wald für mindestens 10 Jahre in Ruhe zu lassen** – erneut Fällungen im Botnanger Wald! Viele Bürgerinnen und Bürger unseres Stadtbezirks sind darüber enttäuscht, erregt und besorgt und wenden sich mit ihrer Kritik an uns.

Naturland-Zertifizierung und aktuelle Entwicklungen
Vor wenigen Monaten haben wir erfreut die Naturland-Zertifizierung des städtischen Waldes begrüßt (Pressemitteilung: Bürgerinitiative Zukunft Stuttgarter Wald gratuliert der Stadt zur Naturland-Zertifizierung)**.**
Dies war ein großer Erfolg der Stadt Stuttgart, des Forstamts und vieler zivilgesellschaftlicher Gruppen. Die Stadt Stuttgart hat mit der Naturland-Zertifizierung ihres Waldes einen wichtigen Schritt in Richtung ökologischer und nachhaltiger Waldwirtschaft gemacht.

ForstBW ignoriert Bürgerinteressen
Doch während die Stadt Verantwortung übernimmt, handelt ForstBW nach völlig anderen Maßstäben – ohne Transparenz, ohne Rücksicht auf Bürgerinteressen und ohne die Leitlinien des Stuttgarter Waldkonzepts zu beachten. Statt Dialog gibt es Schweigen, Anfeindungen und eine offene Ablehnung einer Kommunikation, statt einer nachhaltigen Strategie setzt ForstBW weiterhin aus monetären Interessen auf Einschlag. Die aktuellen Einschläge im Botnanger Wald führen erneut zu erheblichem Unmut in der Bevölkerung.

Unsere Erwartungen und unser Anliegen: die Stadt darf nicht tatenlos bleiben!
Uns ist bewusst, dass die Stadt Stuttgart keine direkte Weisungsbefugnis über den Staatswald hat. Hier herrschen bekanntermaßen andere Zuständigkeiten.
Dennoch, es gibt ein politisches Interesse und eine stadtpolitische Zuständigkeit und Verantwortung für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger.

Was kann die Stadtpolitik tun?

- Denkbar wäre aus unserer Sicht eine Podiumsdiskussion, wie sie damals vom ehem. Stadtrat Hans Pfeiffer initiiert wurde. Es wurden Experten geladen, es waren interessierte Vertreterinnen und Vertrete der Stadtpolitik und wir als BI mit zugegen. Die

Diskussion war zielführend, wie wir alle wissen und mündete in der Schaffung des Waldbeirats.
- Ergänzend und alternativ wäre als erster Schritt auch ein Gespräch mit ForstBW im Beisein von Vertreterinnen und Vertreter der Stadtpolitik denkbar.

Ziel sollte dabei sein, dass die Prinzipien der Forsteinrichtung für den Stuttgarter Wald inhaltlich und sinngemäß auch für die Waldflächen des Landes auf Stuttgarter Gemarkung übernommen werden.

Herr Oberbürgermeister Nopper, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats,
wir setzen auf Sie, als gewählte Vertreterinnen und Vertreter unserer Stadt, dass Sie dieses Thema mit Nachdruck auf die politische Agenda bringen. Der Stuttgarter Wald ist – unabhängig von der Klimadiskussion – ganz besonders aus lokalem Interesse für unsere Kesselstadt von unschätzbarem Wert als Frischluftlieferant, Klimaregulator und Naherholungsgebiet.
Sein Schutz darf nicht einer an ökonomischen Interessen orientierten Bewirtschaftung geopfert werden.

Wir bitten Sie und unseren Gemeinderat – aufbauend auf den guten im Stuttgarter Waldbeirat erarbeiteten Ergebnissen – eindringlich, sich dafür einzusetzen, dass auch der Teil des Waldes unserer Heimatstadt, der von ForstBW bewirtschaftet wird, vom Stuttgarter Waldkonzept profitiert.
Wir bitten Sie persönlich, als unseren OB darum, Ihr politisches Gewicht dafür einzusetzen, dass die zuständigen Landesbehörden und ForstBW mit dem zuständigen Forstbezirk Schönbuch, sich der Thematik annehmen und einer Diskussion nicht weiterhin „hölzern“ aus dem Weg gehen.

Die Zeiten ändern sich und auch ForstBW sollte sich wie die Stadt Stuttgart bereit für einen Wandel zeigen.

Im Übrigen waren die erfolgreichen Bürgerproteste hier in Botnang der Beleg dafür, dass sich bürgerliches Engagement lohnt.
Wir sind bereit, uns mit aller Kraft erneut für das Thema einzusetzen!

Ein Beleg für das öffentliche Interesse ist ein aktueller Artikel aus der KONTEXT Wochenzeitung mit einer Reichweite von etwa 100.000 Leserinnen und Lesern, der u.a. über unsere Aktivitäten berichtet: Forstwirtschaft im Wandel: Wie die Axt im Walde - Ausgabe 726

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement in dieser Angelegenheit, freuen uns von Ihnen zu hören und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Jörg Noetzel, MBA und Dipl.-Wirtschafts-Ing. Robert Hoening, MBA

Bürgerinitiative Zukunft Stuttgarter Wald
Facebook: www.fb.me/waldstuttgart
Web: www.wald-stuttgart.de
Petition: www.change.org/p/waldstuttgart

Abb. 1: Aktuelle Fällungen in Botnang

Abb. 2: knapp Unterschenkeltiefe Bodenschäden